

Veter H e i n r i c h [II. Zurlauben, damals Student in Paris] Jst woll auff.
Jederman Min grutz ...

Wellest min Bow underzweuschent Meüsslys Heimbrey's nit styl sten las-
sen.

Will dir Jn kurtz bey Mein Richter [Beat M ü l l e r] schriben sobalt alle
da, Trossenhabtm [Hans D e n z l e r] sellig Jst mir noch schoultig, unnd
one Meiner noch Meines Feindrichen erlaubnous Fort gereysett, hett Jch nour
vor 8 tagen H. Leüt. [Jakob] Z ü r c h e r breyff empffan der den 6.^{ten} Merz
datiert und Jch heüt erst durch H. Leüt. [Kaspar] P f e y f f e r empfangen
den 21. Meyen. So hette ich Jmme von Herzen gern selbiges ambt übergeben, will
wir zuo felt meüssen hatt man mich zwingen ein andern Jnstellen, hab also
Mein diener [Andreas] Bollen [=P o l l e n] das selbig übergäben, will Er Mir
mein fanen dys Jars mit seinen Wallyseren Erhalten ..."

"1639 21.^{ten} Meyen datiert und empfangen 17. Junii us Müeslis Huss"

1) *in Meinung goldbaub*

2) *Junges Fräulein* =Bankert?

3) *Handlung über 9 30/44*

4) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 8.1.1. und 8.1.2.

Original, Siegel beschädigt. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 80, 575-578 - Seite 577 leer

120

1639 Juni 22., Im Lager bei Hesdin

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAU-
BEN, ZUG

"Jch Erwarte täglich des Rottm[eister]s Adam M ü l l e r s, so will Jch dir
allsdan der Lenge nach berichten allerhant beschaffenheiten des uns zwar ver-
meinten nachtheilligen Uffbruchs [nach Flandern]¹ wie auch anderen sachen meer,
din bryff vom 4. May hab ich Empfangen darauss den Jnhalt viller unterschlag-
nen schriben verstanden. Jch verhoff er [der franz. Ambassador Blaise M é-

l i a n d]² Werte uns nit Meer Lang blagen allewill Er Jn Ungnaden H. General-
 len [=Colonel général des Suisses et Grisons César du Cambout, Marquis de
 C o i s l i n] kommen der sein soun [Jean-Baptiste M é l i a n d, 1639 a.o.
 Ambassador bei den eidg. Orten] dergestalten abgedanckt, dass Jch mit Verhoff
 ein friden zuo treffen werte sein. Allewill er [der Ambassador] seine Jmme
 überschickte Capitulationen den Neuen Hauptleüten Liebquardi regementz nit
 überlifferet und glichsam sein Amt versechen wellen, Wirt allsoglich Jn Kurt-
 zem ein anderen abgaben der Jn Unserer Jezigen Armada intendentt de Justice
 ist. Er feür sein Person hatt befelch, üch so woll als andere [kath.] Ort Jn
 ansehung Schaffoyischer Püntruss zuo trachtieren. Unnd sagt Noch hierr Mons.
 [François, Sieur de S u b l e t] d e N o y e r s [Secrétaire d'Etat à la
 guerre] vor 8 tagen als stantz Kriegs secretarii unnd H. Cardinalen [Armand-
 Jean du Plessis, Duc de R i c h e l i e u] ... [?]³: dass Jch höchlich ver-
 woundere waroumb H. Ambasador das Jmme überschickte gelt Nüt ussteille
 etc.

Jn Suma wir seint hier Mit Jro Maiestät [L u d w i g XIII.] Jn die belage-
 roung Hessdin ankommen, Wellest Es dergestalt alls des Königs wachten verant-
 worten [- Transgressionen -]. So balt Mier die Ersten 6 Monatt Erlegt will
 Jch dier was versprochen überschicken. Seint also die besten Kenechtt unnd
 die uns die fallen gericht selbsten darin gefallen, Jn dem den ... [?]. Jre
 H. unnd Oberen in ... [?]⁴ befelch gäben Nüt uss dem rich [=Frankreich] ze-
 zichen. Jnsonderheit auch siterhero dourch gelt oder Treiüwen es Jemantz wagen
 wellen. Alls die H. von Zürich die bey uns [- im Garderegiment war dies Johann
 Jakob R a h n -] unnd [Jacques de S t a v a y -] M o l l o n d i n g s Re-
 gement. Unnd will man den anderen kein gelt gibt begären sey Jr Urlaub. Die
 von Fribourg Bern unnd Sollothurm wellen Entlich nit züchen. Hauptm. [Hans]
 S p e c k Jst mit Ettlichen fanen Jn Lützenbourger [=Luxemburg] Lant Zogen.
 Welchem Ort er Obrist Leütambt sein soll, celle vous doibt fairre songer que
 Le nepueulx [H e i n r i c h II. Zurlauben, Student in Paris] faccé un voyage
 ici [d.h. zur Kompagnie].

Mitt H. [Michael] Meüssli [=M ü ö s l i n, Tuchhändler in Zug] nimbt mich
 wounder das Er nit beser bezalt hatt, hab Jmme zuo Lion sein gelt erlegt alls-
 balt und sidhero auch noch 600 lb. Verhoff unnd erwarte allso Zitoung von
 Mein boww [am St. Konradshof in Zug], ... das Mürli hinder der [St. Konrads-]
 Cappellen. Der stegen des Türmlis glich höhereren. Wegen des ... [?]⁵ dan ich
 die beum so dahin hören Herbst Zeits schicken will alls Abricots et Al-
 bergé.

Fr[au] Mouter [Eva Z ü r c h e r] und schwester Femia [=Euphemia H o n e g-
g e r] mein groutz thun Mich Jren gebet befellen, dass es allhier Fill der
48 lb. Kouglen regnett. Unnd der tagen mir ettliche ganz Nachen gangen. Des
Königs Hauss ist hier, und sin Person Kranck an Ziberli ...

Dyser Breyff by H. Haubtm. [Johann Jakob] Raan von Zürich, kanst mir antwort
dourch dys Mitell lassen zuo kommen.

Hab dir vor dysem geschriben wie das mir Trossenhabtm. [Hans D e n z l e r
sel.] 600 lb. Vertragen. ...

Unser Armada ist starck zuo 25000 Man. Unnd Cardinall Infant [F e r d i-
n a n d v o n O e s t e r r e i c h, Regent. der span. Niederlande] Nour
8000 Man. Unser Circonvallation ist usgemacht schon 3 Muren gemacht worden. In
4 tagen uff der Bastion sein, und In kurtzem In Gottes Namen seinen Lauffen
[nehmen], bim Richter [Beat M ü l l e r] will Jch alle Zitoung brichten,
Haubtm. [Beat Jakob] K n o p f f l i und ubrigen fründen Min groutz".
"Empfangen den 12. Juli 1639 von Zürich nach"

1) s. AH 80/119

2) vgl. AH 20/125

3) *à la Bas:*

4) *Mein Schwager Propyous. Frau J. Mund Weiss in Basel*

5) *by Haind.*

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 80, 579-580

[1639 v. Januar 5.]

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAU-
BEN, ZUG

"Jé receu vostre dernierre, Et serois bien de vo[us] envoyer de l'argant si
i'avois de resté, pour fermer la bouché au Crieurs, vous n'avetz qu'a les Con-
soller, ... [?]¹ veullent aller a la guerré, on aura besoing d'eux: [(Cecj
entre nous deux ... au grands secret) ... Il aura bientost icy [gemeint in
Solothurm, wo sich der Gardehptm. vorübergehend aufhielt] unne diete [- ge-
meineidg. Tagsatzung vom 17. bis 20. Januar 1639 -]², pour demander unne le-